

Erfurter Reihe zur Geschichte Ostasiens: Studienhefte

ERGOS 1

Maren Godzik / Peter Merker / Kenji Oda / Reinhard Zöllner:

Hinweise zur Abfassung schriftlicher Arbeiten

Erfurt
2000



Herausgeber:
Lehrstuhl für Ostasiatische Geschichte
Universität Erfurt
Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt

Inhaltsverzeichnis

1. Zur äußeren Form	4
1.1 Allgemeines.....	4
1.2 Deckblatt.....	4
1.3 Inhaltsverzeichnis.....	4
1.4 Textteil.....	5
1.5 Anhang.....	5
1.6 Tabellen, Karten, Schaubilder.....	5
2. Die Schreibung ostasiatischer Begriffe und Namen	6
2.1 Umschrift in lateinische Schrift.....	6
a) Japanisch.....	6
b) Chinesisch.....	6
c) Koreanisch.....	7
2.2 Diakritische Zeichen.....	7
a) Japanisch.....	7
b) Chinesisch.....	7
2.3 Silben- und Wortgrenzen.....	7
2.3.1 Besonderheiten im Chinesischen.....	7
2.3.2 Bindestriche.....	8
a) Japanisch.....	8
b) Chinesisch.....	8
2.4 Kursiv- und Großschreibung von ostasiatischen Begriffen in deutschsprachigen Texten.....	9
2.5 Übersetzung ostasiatischer Termini.....	9
2.6 Verwendung von Schriftzeichen: Kanji (jap.) und Hanzi (chin.).....	9
2.7 Namen und Eigenbezeichnungen.....	9
2.7.1 Personennamen.....	9
2.7.2 Persönliche Namen im Japanischen.....	10
a) Shintōistische und buddhistische Gottheiten usw.....	10
b) „Go-Kaiser“.....	10
2.7.3. Namen von Unternehmen, Verlagen, Organisationen und Schulen.....	11
a) Japanisch.....	11
b) Chinesisch.....	11
2.7.4 Namen von Präfekturen, Provinzen, Dörfern, Straßen.....	11
a) Japanisch.....	11
b) Chinesisch.....	12
2.7.5 Topographische Namen.....	12
a) Japanisch.....	12
b) Chinesisch.....	13
2.7.6 Religiöse Institutionen.....	13
a) Japanisch.....	13
b) Chinesisch.....	13

2.7.7 Titel und Funktionen	13
a) Japanisch	13
b) Chinesisch.....	14
2.7.8 Historische Ereignisse	14
a) Japanisch	14
b) Chinesisch.....	15
2.7.9 Titel von Büchern, Theaterstücken und Gedichten.....	15
2.7.10 Zeitungen und Zeitschriften	15
2.8 Epochen-, Jahres- und Datumsangaben	15
a) China.....	15
b) Japan	17
3. Zitieren	18
3.1 Allgemeine Prinzipien	18
3.2 Quellenangaben	18
a) Primärquellen	18
b) Sekundärquellen	19
4. Schriftumsverzeichnis	20
4.1 Quellenverzeichnis	20
4.2 Literaturverzeichnis.....	20
Beispiele:	21
1. Monographien.....	21
2. Zeitschriftenartikel.....	22
3. Artikel in Sammelbänden	22
4. Artikel in mehrbändigen Werken.....	22
5. Übersetzte Werke	22
6. Artikel aus Tageszeitungen	22
Anhang:	
Konkordanz wichtiger Transkriptionssysteme für das Chinesische.....	23

1. ZUR ÄUßEREN FORM

1.1 ALLGEMEINES

Schriftliche Arbeiten sollen maschinenschriftlich oder als Computerausdruck eingereicht werden. Sie sollen die vorgegebene Seitenzahl nicht überschreiten. Ihre Seiten müssen numeriert sein. Sie sollen geheftet, gebunden oder in einem Aktenhefter vorgelegt werden. Sie müssen mindestens folgende Teile enthalten:

- Deckblatt (↪ 1.2),
- Inhaltsverzeichnis (↪ 1.3),
- Textteil (↪ 1.4),
- Schrifttumsverzeichnis (↪ 4).

Hinzukommen kann ein Anhang (↪ 1.5).

1.2 DECKBLATT

Das Deckblatt soll folgende Angaben enthalten:

- Name der Universität und des Lehrstuhls,
- Art und Titel der Lehrveranstaltung,
- Art der Arbeit,
- Titel der Arbeit,
- Semester, für das die Arbeit angefertigt wurde,
- Name des Dozenten,
- Angaben zum Verfasser der Arbeit (Name, Matrikelnummer, Fachsemester, Studienfächer, Anschrift, Telefonnummer, Datum der Abgabe).

Der Titel der Arbeit muß dem durch den Dozenten vorgebenen Thema genau entsprechen.

1.3 INHALTSVERZEICHNIS

Das Inhaltsverzeichnis soll der Arbeit voranstellen. Es soll die Gliederung des Textes genau widerspiegeln. Hierfür werden die im Textteil und im Anhang vorkommenden Überschriften aller Kapitel und Unterkapitel in dem Wortlaut und in der Reihenfolge ihres Erscheinens und unter Angabe der Seitenzahl aufgelistet, an welcher sie zu finden sind. Verzeichnisse der Tabellen, Karten und Schaubilder (↪ 1.6) können hinzukommen.

1.4 TEXTTEIL

Der Textteil enthält die vom Verfasser eigenständig und nach wissenschaftlichen Regeln erarbeitete Beschäftigung mit dem Thema der Arbeit.

Der Textteil sollte mindestens folgende Teile aufweisen:

- Einleitung mit Darlegung des Gegenstandes (Themas) der Arbeit und ihrer methodischen sowie quellenmäßigen Grundlagen;
- Hauptteil mit der systematischen Erörterung des Gegenstandes;
- Ergebnisteil mit der Vorstellung aller aus dem Hauptteil gewonnenen Schlußfolgerungen im Hinblick auf den Gegenstand der Arbeit.

Alle Teile und großen Abschnitte des Textes sollen durch gliedernde Überschriften gekennzeichnet werden. Es ist empfehlenswert, die Überschriften zusätzlich numerisch (1. ..., 1.1 ..., 1.2 ..., 2. ... usf.) oder alphanumerisch (A. ..., 1. ..., a. ..., b. ..., c.... , 2. ... 3. ..., B. ..., 1. ..., 2. ..., C ...) zu ordnen, damit die Gliederung der Arbeit leicht nachvollzogen werden kann.

1.5 ANHANG

Der Anhang enthält überlicherweise

- ein Verzeichnis der ostasiatischen Personen- und Ortsnamen in Umschrift und Originalschriftzeichen,
- Tabellen, Karten, Abbildungen, soweit sie nicht im Text erscheinen,
- Dokumente etc. im Original oder in Übersetzung.

1.6 TABELLEN, KARTEN, SCHAUBILDER

Tabellen, Karten, Schaubilder usw. erhalten jeweils einen eigenen Titel. Sie werden fortlaufend nummeriert, wobei eine Trennung nach Tabellen, Schaubildern und Karten vorgenommen werden sollte.

Tab. 3: ...
Karte 5: ...

Zusätzliche Angaben, Erläuterungen zu den Tabellen, Karten usw. erfolgen in Fußnoten, die direkt unter den jeweiligen Tabellen usw. erscheinen und nicht am Blattrand.

Die Quellenangabe erfolgt nach den üblichen Regeln (↪ 3.2).

2. DIE SCHREIBUNG OSTASIATISCHER BEGRIFFE UND NAMEN

2.1 UMSCHRIFT IN LATEINISCHE SCHRIFT

a) Japanisch

Die Umschrift japanischer Wörter in die lateinische Schrift erfolgt nach dem modifizierten *Hepburn-System*. Daher gilt:

- „n“ anstelle von „m“ vor Silben, die mit „m“, „b“ und „p“ beginnen
- ein Apostroph nach dem Silbenauslaut „n“, wenn die nächste Silbe mit „yo“, „yu“ oder einem Vokal beginnt oder wenn es Verwechslungen geben könnte.

Beispiele:

Tenmei, Tenpyō, *shinbun*
 Man'yōshū, in'ei, *inin*
 Niimura, *koe*, aber *go'on*

Längen bei Vokalen japanischer Katakana-Begriffe werden durch Längenstriche wiedergegeben.

sentā センター (center)

Die historische Schreibweise (*rekishiteki kanazukai*) wird in der modernen Weise wiedergegeben:

omou (思ふ)

Die Trennung längerer japanischer Komposita sollte nach inhaltlichen Kriterien erfolgen. Eine einheitliche Regelung gibt es nicht, innerhalb eines Textes sollte aber immer auf die gleiche Weise verfahren werden.

b) Chinesisch

Lange Zeit fanden im Chinesischen zahlreiche, stark voneinander abweichende Transkriptionssysteme Anwendung. In der älteren Literatur trifft man auf Schreibweisen von Lessing/Ohtmer, Rüdberg/Stange, Franke, Forke, Haenisch, Dietz-Verlag der DDR, Piasek (alle Deutschland), Vissière (Frankreich), Palladin (Rußland), Yale University (USA). Besondere Bedeutung erlangte die Umschrift von Wade/Giles, welche heute noch teilweise im angloamerikanischen Sprachraum verbreitet ist und auch in hiesigen Bibliotheken Verwendung findet. 1958 wurde in der VR China für die Umschrift der chinesischen Sprache die *Pinyin-Transkription* eingeführt. Die Pinyin-Umschrift hat sich mittlerweile international durchgesetzt und sollte bei der Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten benutzt werden. Um das Arbeiten mit den verschiedenen Transkriptionssystemen zu erleichtern, findet sich im ↪Anhang eine Konkordanz.

c) Koreanisch

Auch im Koreanischen existieren unterschiedliche Transkriptions- bzw. Transliterationssysteme. Relativ verbreitet ist das System von McCune-Reischauer, welches zur Verwendung empfohlen wird.

2.2 DIAKRITISCHE ZEICHEN

a) Japanisch

Längenstriche werden für alle japanischen Wörter mit langen Vokalen verwendet, auch wenn sie in anderer Form im Deutschen üblich geworden sind. Man entscheide sich also gegen die Schreibweise des Dudens bei Wörtern wie Shōgun, Tennō, Tōkyō etc.

Gleiches gilt auch bei den allgemein bekannten Ortsnamen wie Tōkyō, Kyōto, Ōsaka, Hokkaidō, Honshū, Kyūshū etc.

Der typografisch korrekte Längenstrich (Makron: ā, ē, ī, ō, ū, Ō) kann durch das Zirkumflex (â, ê, î, ô, û, Ô) ersetzt werden, falls das Makron typografisch nicht wiedergegeben werden kann.

b) Chinesisch

Das Hochchinesische (*Putunghua*, sog. Mandarin) verwendet 5 Töne. Diese werden wie folgt gekennzeichnet:

1. Ton:	āēīōū
2. Ton:	áéíóú
3. Ton:	ǎěǐǒǔ
4. Ton:	àèìòù

Der 5. schwache Ton erhält kein diakritisches Zeichen.

Bei der Tonhöhenkennzeichnung gelten folgende Ausnahmen:

- Ton-Sandhi (3. + 3. Ton werden zu 2. + 3. Ton) bleiben unberücksichtigt.
- Bei Diphtongen wird das diakritische Zeichen über den Hauptvokal gesetzt. Ausnahme bildet die Silbe: uì.
- **Die Tonhöhenmarkierungen in chinesischen Wörtern können in wissenschaftlichen Arbeiten, die nicht sprachwissenschaftlich ausgerichtet sind, weggelassen werden.**

2.3 SILBEN- UND WORTGRENZEN

Die Orthographie der Umschriften trennt sowohl im Japanischen, Chinesischen als auch Koreanischen nach Wörtern. Hinsichtlich der Wortgrenzen gibt es innerhalb der Sprachwissenschaft in einigen Fällen noch Differenzen.

2.3.1 Besonderheiten im Chinesischen

Nach der Pinyin-Orthographie werden zwei- und dreisilbige Wörter immer zusammengeschrieben, während viersilbige Gebilde auch in je zwei Silben aufgeteilt werden können.

jisuanji
xiandaishi
diguo zhuyi

Beginnt innerhalb eines Wortes eine Silbe mit einem Vokal, so wird vor diese ein Apostroph gesetzt.

fang'an
bao'an
Xi'an

2.3.2 BINDESTRICHE

a) Japanisch

Im Japanischen werden Bindestriche ausschließlich für Suffixe von Personen-, Orts- und Bewegungsamen und in den mit „Go“ beginnenden Namen japanischer Kaiser benutzt.

Nagano-ken
 Inoue-hakase
 Konoe-kō
 Kenreimon-in
 Go-shuzaku-in
 Shirakaba-ha

Suffixe wie *ka* 化 oder *teki* 的 sollten möglichst direkt an das vorhergehende Wort angehängt werden. Falls zu dem vorhergehende Wort bereits ein Wort dieser Art gehört, kann das zweite mit einem Bindestrich angeschlossen werden.

kindaiteki
kindaika-teki hassō

b) Chinesisch

Im Chinesischen findet der Bindestrich lediglich bei einigen geflügelten Worten (*chengyu*) sowie zur Kennzeichnung des Ordinalpräfix Anwendung.

di-er
di-sannian

Außerdem sind Komposita zwischen deutschen und chinesischen Begriffen durch einen Bindestrich getrennt aneinanderzufügen.

die Beijing-Ausstellung
 die Nanjing-Regierung
 der Dongting-See

2.4 KURSIV- UND GROßSCHREIBUNG VON OSTASIATISCHEN BEGRIFFEN IN DEUTSCHSPRACHIGEN TEXTEN

Alle ostasiatischen Wörter, mit Ausnahme derjenigen, die Eingang in die deutsche Sprache gefunden haben (siehe Duden), werden kursiv geschrieben, wenn dies technisch möglich ist. Ebenfalls ausgenommen von dieser Regel sind alle Eigen- und Ortsnamen.

Gleiches gilt für die Großschreibung. Abgesehen von Eigen- und Ortsnamen werden ostasiatische Begriffe kleingeschrieben. Ausgenommen von dieser Regel sind wiederum die in die deutsche Sprache aufgenommenen Wörter (siehe Duden).

2.5 ÜBERSETZUNG OSTASIATISCHER TERMINI

Bei der erstmaligen Verwendung ostasiatischer Begriffe sollte in der Regel eine Übersetzung oder begriffliche Erläuterung erfolgen.

Eine Übersetzung kann im fortlaufenden Text —
— Der Begriff *minshushugi* oder „Demokratie“ ... —
oder in Klammern hinter dem ostasiatische Begriff
— Der Begriff *minshushugi* („Demokratie“) wurde erstmals im Jahre ... —
stehen.

Falls bereits eine Übersetzung verwendet wird, folgt der ostasiatische Begriff in Klammern dahinter.

Die Demokratie (*minshushugi*) entstand ...

Eine begriffliche Erläuterung wird als Anmerkung gestaltet.

2.6 VERWENDUNG VON SCHRIFTZEICHEN: KANJI (JAP.) UND HANZI (CHIN.)

Originalschriftzeichen sollten, soweit es technisch möglich ist, bei der erstmaligen Verwendung ostasiatischer Termini eingefügt werden, wenn es sich nicht um in die deutsche Sprache aufgenommene Begriffe oder allgemein bekannte geographische Bezeichnungen handelt (siehe Duden).

Der Begriff *fengjian* (封建) wurde zum ersten Mal während der Zhou-Dynastie benutzt.

2.7 NAMEN UND EIGENBEZEICHNUNGEN

2.7.1 Personennamen

Anders als im Westen überwiegend üblich steht in Ostasien der Familienname stets vor dem persönlichen Namen. In dieser Reihenfolge werden ostasiatische Personennamen auch in wissenschaftlichen Arbeiten aufgeführt.

<i>Familienname</i>	<i>Vorname</i>
Mao	Zedong
Kim	Ilsung
Itō	Hirobumi

Es gelten hierbei folgende Ausnahmen:

- Personen mit ostasiatischen Namen, die nicht ostasiatische Staatsangehörige sind;
- Ostasiaten, die überwiegend in Übersee aktiv waren oder dort publiziert haben;
- beim Zitieren von ostasiatischen Autoren in westlichsprachlichen Werken, in denen der Name des Autors in westlicher Reihenfolge angegeben ist.

Die Schreibung der ostasiatischen Namen erfolgt nach den oben beschriebenen Transkriptionsregeln. Abweichungen können auftreten, wenn die betreffende Person eine gesonderte Schreibung des eigenen Namens in lateinischer Schrift selbst festgelegt hat. Dies ist mitunter bei einigen bekannten historischen Persönlichkeiten der Fall. Im Chinesischen gehen diese Schreibungen zumeist auf unterschiedliche Dialekte, wie das Cantonese, zurück.

Satoh Makoto *statt* Satō Makoto
 Suzuki Daisetz *statt* Suzuki Daisetsu
 Sun Yatsen *statt* Sun Yixian
 Chiang Kaishek *statt* Jiang Jieshi

Zur besseren Kenntlichmachung können für den Familiennamen auch Kapitälchen verwendet werden.

TANIZAKI Jun'ichirō
 ZHANG Zhidong

2.7.2 Persönliche Namen im Japanischen

a) Shintōistische und buddhistische Gottheiten usw.

Die Hauptelemente werden großgeschrieben.

Amaterasu Ōmikami
 Kannon

b) „Go-Kaiser“

Kaiser, welche den Namen eines Vorgänger gewählt und diesem die Vorsilbe „Go-“ vorangestellt haben (vgl. „Friedrich II.“), werden in zwei mit Bindestrich verbundenen Wörtern geschrieben.

Go-Daigo
 Go-Shirakawa

2.7.3. Namen von Unternehmen, Verlagen, Organisationen und Schulen

a) Japanisch

Jeder einzelne Teil eines Namens von Unternehmen, Verlagen, Organisationen und Schulen wird großgeschrieben. Einsilbige Suffixe wie *sha* oder *kai* werden an das vorherige Wort ohne Bindestrich angehängt.

Heibonsha
Rekishigaku Kenkyūkai
Meiji Daigaku Bungakubu
Tōkyō Daigaku Shuppankai

Bei japanischen Namen, die im Original Längenstriche enthalten, welche in der Transkription üblicherweise weggelassen werden, werden die Längenstriche nur in der japanischen Version beibehalten.

University of Tokyo, *aber*: Tōkyō Daigaku

Bei eher unbekanntem Organisationen, die mit anderen verwechselt werden könnten, ist es sinnvoll, erst den ostasiatischen Namen mit dem von ihnen international verwendeten englischen Namen in Klammern folgend anzugeben.

Nihon Kōkogaku Kyōkai (Japan Archaeological Association)

Falls der englische Name erst angegeben wird, folgt der ostasiatische mit Großbuchstaben an den Wortanfängen in Klammern oder in einer Fußnote.

Oriental Development Company (Tōyō Takushoku Kaisha)

b) Chinesisch

Jeder einzelne Teil eines Namens von Unternehmen, Verlagen, Organisationen und Schulen wird großgeschrieben. Einsilbige Suffixe wie *she*, *yuan* und *bu* werden an das vorherige Wort ohne Bindestrich angehängt.

Zhongguo Guoji Lixingshe
Zhongyang Meishu Xueyuan
Guomin Zhengfu Waijiaobu

2.7.4 Namen von Präfekturen, Provinzen, Dörfern, Straßen

a) Japanisch

Bei Transkriptionen aus dem Japanischen werden bei modernen Namen die jeweiligen Begriffe wie *ken* (Regierungsbezirk) und *gun* (Kreis) mit Bindestrich angehängt.

Ibaraki-ken
 Tama-gun
 Bunkyō-ku
 Mito-shi
 Hoshino-chō
 Nagahama-mura
 Shinjuku-dōri

Personen- und Ortsnamen der vormodernen Zeit mit einem *no* als Zwischenglied werden ohne Bindestrich geschrieben. *No* und der folgende Teil eines Ortsnamens werden klein und nicht kursiv geschrieben, da sie Teil des Namens sind.

Kai no kuni
 Tama no kōri

b) Chinesisch

Staatsbezeichnungen beginnen mit Großbuchstaben. Alle weiteren Komposita werden einzeln und nach der Pinyin-Orthographie groß, mitunter in der Literatur aber auch klein geschrieben.

Zhonghua Renmin Gongheguo
 Deyizhi Lianbang Gongheguo

Suffixe, die administrative Einheiten, wie Provinz (*sheng*), Kreis (*xian*) etc. oder Straßen (*jie*), Gassen (*gang*) etc. bezeichnen, werden nicht mit Bindestrich, sondern direkt an den Namen angehängt. Es besteht auch die Möglichkeit, getrennt und dann beide Teile groß zu schreiben.

Hunan Sheng *oder* Hunansheng
 Chang'an Jie *oder* Chang'anjie

Wenn der jeweilige Begriff bereits zum Bestandteil des Namens geworden ist, muß das entsprechende Wort zusammen geschrieben werden.

Huaxian

2.7.5 Topographische Namen

a) Japanisch

Geographische Suffixe (*kawa*, *yama* usw.) werden am transkribierten Namen gelassen, sollten aber, wenn es nicht aus dem Zusammenhang hervorgeht, durch eine vorangestellte oder mit Bindestrich angefügte Übersetzung ergänzt werden.

Der Berg Takaosan liegt nur wenige Kilometer von der Stadt Tōkyō entfernt.
 Der Biwako ist Japans größter See.

Namen, die ein *no* als Zwischenglied enthalten, werden getrennt geschrieben.

Dan no ura

b) Chinesisch

Geographische Suffixe, wie *he* („Fluß“), *jiang* („Strom“), *shan* („Berg“) etc., die mit dem Namen bereits eine lexikalische Einheit bilden, dürfen nicht getrennt von diesem geschrieben werden. Wo diese Begriffe zum ersten Mal auftauchen und sich nicht aus dem Kontext erschließen lassen, sollten sie mit einer entsprechenden Übersetzung versehen werden.

Wir fahren zum Berg Taishan. Am Taishan ...
Der Yangzi ist Chinas längster Strom.

Alle anderen geographischen Suffixe, die nicht unmittelbar zum Namen gehören, gelten als eigenes Wort und folgen dem Namen in Großschreibung.

Omei Shan

2.7.6 Religiöse Institutionen

a) Japanisch

Bei sino-japanisch gelesenen Namen werden Suffixe wie *ji*, *in* und *gū* ohne Bindestrich direkt an den Namen angehängt (zu *in* s. aber 2.7.7).

Tōdaiji
Byōdōin
Toshōgū

b) Chinesisch

Name und Bezeichnung der religiösen Institution (wie *si* und *guan*) werden entweder zusammen oder getrennt und groß geschrieben.

Baiyunguan *oder* Baiyun Guan
Wofosi *oder* Wofo Si

2.7.7 Titel und Funktionen

a) Japanisch

Japanischsprachige Titel werden nur groß geschrieben, wenn sie als Teil des Namens empfunden werden. Als Teil eines Zitates werden sie jedoch klein geschrieben.

Shōwa Tennō, *aber* Shōwa tennō no seki

In bei posthumen oder Kleriker-Namen oder Titeln wird mit einem Bindestrich angeschlossen, um es von *in* (= Tempel; ↪ 2.7.6) zu unterscheiden.

Taitoku-in
Kenreimon-in
aber: Byōdōin, Chion'in

Titel von Adligen, die als persönliche Namen benutzt werden, oder Kombinationen von Titeln und persönlichen Namen, die im Deutschen lange als persönliche Namen angesehen wurden, werden in allen ihren Hauptelementen groß geschrieben, außer bei Zitaten.

Kasuga no Tsubone
Sei Shōnagon
Murasaki Shikibu, *aber*: Murasaki shikibu nikki
Nijō no Kisaki

Religiöse Titel werden kursiv und klein geschrieben.

Katō Dōshin, *kannushi* (Priester) dieses Schreins ...

b) Chinesisch

Titel, Funktions- und Amtsbezeichnungen werden kursiv und klein geschrieben.

Zhao Erxun, Provinzgouverneur von Sichuan (*xunfu*)

2.7.8 Historische Ereignisse

a) Japanisch

Große politische oder kulturelle Ereignisse werden entweder in Übersetzung geschrieben, wobei der klassifizierende Terminus mit Bindestrich an den eigentlichen Namen angehängt wird oder dem Namen (nicht kursiv) folgt der ostasiatische Begriff in Umschrift (kursiv).

Meiji-Restauration, Meiji *ishin*
Satsuma-Rebellion, Seinan *sensō*

Wenn der klassifizierende Terminus mit *no* angefügt ist, wird er dagegen als Teil des Namens behandelt und daher nicht kursiv geschrieben.

Heiji-Aufstand, Heiji no ran

b) Chinesisch

Erscheint der klassifizierende Terminus in Übersetzung, so wird er mit Bindestrich an den eigentlichen Namen angehängt.

Xinhai-Revolution

Bei Verwendung des chinesischen Terminus wird kursiv geschrieben, wobei der Name in Groß-, der Terminus in Kleinschreibung erscheint.

Xinhai geming

2.7.9 Titel von Büchern, Theaterstücken und Gedichten

Titel von Büchern und Theaterstücken werden kursiv geschrieben, wobei nur der erste Buchstabe sowie persönliche Namen großgeschrieben werden. Kapitel, Teile von Theaterstücken und Gedichte werden in Anführungszeichen gesetzt und werden nicht kursiv geschrieben.

das *Shiji* von Sima Qian
 „Samidare wo“ aus *Oku no hosomichi*
Kanjinchō
 „Guoshang“ aus *Chuci* (Elegien von Chu)

2.7.10 Zeitungen und Zeitschriften

Namen von *Zeitungen* und *Zeitschriften* werden kursiv geschrieben. Das erste Wort wird groß geschrieben, die folgenden klein. Bei *kiyō* (Mitteilungen bzw. Forschungsberichte) werden alle Elemente des Namens, der zu der Institution gehört, die dieses herausgibt, groß geschrieben, alles andere wird klein geschrieben. (Zur Schreibung der Namen von Zeitungs- oder Zeitschriften-Verlagen ↪ 2.7.3.)

Beijing ribao
Asahi shinbun (die Zeitung), Asahi Shinbunsha (der Verlag)
Chūō kōron (die Zeitschrift), Chūō Kōron Sha (der Verlag)
 Meiji Daigaku Bungakubu kiyō

2.8 Epochen-, Jahres- und Datumsangaben

In ostasiatischen Sprachen erfolgen die *Datumsangaben* abweichend vom Westen in der Reihenfolge Jahr.Monat.Tag. Dies muß berücksichtigt und umgestellt werden.

Zur Unterscheidung der Jahre vor und nach Christi Geburt werden die Abkürzungen „v. Chr.“ oder „n. Chr.“ verwandt. Abkürzungen wie „v. u. Z.“ oder „v. d. Zw.“ werden nicht verwandt.

a) China

Die traditionelle chinesische Geschichtsschreibung untergliedert den historischen Verlauf nach *Dynastien*. Bei der erstmaligen Erwähnung einer Dynastie im Text sollten die Jahreszahlen angegeben

werden. Gleiches gilt für die *Regierungsdevisen* der chinesischen Kaiser (*nianhao*) und danach benannte Perioden.

In der Tang-Zeit (618 - 906) ...

Während der Qianlong-Periode (1736-1795) ...

Bei chinesischen Jahresangaben nach Regierungsdevisen ist in Klammern die entsprechende Jahreszahl nach dem gregorianischen Kalender zu setzen. Für die Umrechnung stehen Hilfsmittel mit den Auflistungen der einzelnen Jahresdevisen bereit.

das dritte Jahr der Ära Qianlong (1738)

das 26. Jahr der Ära Guangxu (1900)

Sehr häufig wurde das Jahr mit Hilfe der Zeichen des sog. Sechziger-Zyklus dargestellt: Die Kombination zweier Zeichen aus dem zehnteiligen Element- und dem zwölfteiligen Tierkreiszyklus bezeichnete ein Jahr. Historische Ereignisse sind oft nach diesen Zeichenkombinationen benannt.

die Xinhai-Revolution (Revolution im Jahre 1911, dem Jahr *xinhai*)

In China existierte ein von Europa abweichender lunisolarer Kalender, der sog. Mondkalender, der den Jahresanfang, abhängig von der Mondphase, umgerechnet auf Anfang/Mitte Februar des gregorianischen Kalenders legte. Die Monate dauerten 29 bzw. 30 Tage und stimmen mit den in Europa gültigen Monaten nicht überein. Alle Daten müssen daher mit Hilfe spezieller Tabellen umgerechnet werden:

18. Tag des 7. Monats des Jahres Renwu der Ära Guangxu = 1.8.1882

Die *Uhrzeiten* wurden durch Zeichen des zwölfteiligen Tierzyklus dargestellt. Zu den Tagundnachtgleichen im Frühling und Herbst galt dabei folgende Umrechnung:

Zeichen	chines. Lesung	jap. Lesung	Tier	Uhrzeit
子	<i>zi</i>	<i>ne</i>	Ratte	23.00 - 01.00 Uhr
丑	<i>chou</i>	<i>ushi</i>	Rind	01.00 - 03.00 Uhr
寅	<i>yin</i>	<i>tora</i>	Tiger	03.00 - 05.00 Uhr
卯	<i>mao</i>	<i>u</i>	Hase	05.00 - 07.00 Uhr
辰	<i>chen</i>	<i>tatsu</i>	Drache	07.00 - 09.00 Uhr
巳	<i>si</i>	<i>mi</i>	Schlange	09.00 - 11.00 Uhr
午	<i>wu</i>	<i>uma</i>	Pferd	11.00 - 13.00 Uhr
未	<i>wei</i>	<i>hitsuji</i>	Schaf	13.00 - 15.00 Uhr
申	<i>shen</i>	<i>saru</i>	Affe	15.00 - 17.00 Uhr
酉	<i>you</i>	<i>tori</i>	Hahn	17.00 - 19.00 Uhr
戌	<i>xu</i>	<i>inu</i>	Hund	19.00 - 21.00 Uhr
亥	<i>hai</i>	<i>i</i>	Eber	21.00 - 23.00 Uhr

Diese Angaben zitiert man wörtlich und gibt in eckigen Klammern an, um welche Uhrzeit es sich handelte:

Am 3. des 1. Monats in der Doppelstunde des Pferdes [11-13 Uhr] ...

b) Japan

Daten nach 1873 werden im gregorianischen Kalender in der Reihenfolge Tag.Monat.Jahr angegeben.

6.8.1995

Datumsangaben vor 1873 können nach dem traditionellen Kalender analog zum chinesischen Kalender (siehe Abschnitt a) erfolgen. Das kann entweder ausgeschrieben oder in einer Kurzform geschehen. Für die Kurzform wird die Reihenfolge Jahr.Monat.Tag verwendet.

Die Datumsangabe nach dem gregorianischen Kalender folgt dahinter in Klammern. Für die Umrechnung können die entsprechenden Tabellen benutzt werden.

Schaltmonate werden mit einem „i“ (lat. *intercalaris*) vor dem Monat gekennzeichnet.

der zweite Tag des dritten Monats

der fünfte Monat des dritten Jahres der Ära Tenpō

Tenpō 2.7.7 (1832)

Shōtoku 2.i.1.10 (1712)

3. ZITIEREN

3.1 ALLGEMEINE PRINZIPIEN

Wörtliche und sinngemäße *Zitate* müssen im Text als solche gekennzeichnet werden. Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen („...“) gesetzt. Zitate innerhalb von Zitaten werden durch einfache Anführungszeichen (...') kenntlich gemacht. Kurze Zitate werden direkt in den Text eingefügt, längere Zitate z.B. über fünf oder sechs Zeilen werden als Block eingerückt und mit einfachem Zeilenabstand geschrieben. Die *Quellenangabe* erfolgt am Blockende.

Wird ein Teil des Zitates ausgelassen, muß dies durch eckige Klammern [...] gekennzeichnet werden, ebenso wie vom Autor zusätzlich eingesetzte Wörter. Andere Veränderungen wie Kursivschreibung einzelner Wörter müssen ebenfalls gekennzeichnet werden, z.B. (Hervorhebung durch den Autor).

Werden wörtliche Zitate ausländischer Texte in eigener Übersetzung gebracht, ist dies zu kennzeichnen. Englische oder französische Zitate bleiben jedoch im Original erhalten.

(im Original Japanisch)

3.2 QUELLENANGABEN

a) Primärquellen

Archiv- und andere Primärquellen werden in Fußnoten ausgewiesen. *Archivalien* sind nach Archiv- und Bestandssignaturen anzuführen.

Bei der Quellenangabe ist folgende Reihenfolge einzuhalten:

1. Aufbewahrungsstätte
2. Bestand mit Bestandsnummer
3. Aktennummer
4. Blattzahl
5. Inhalt: Aussteller, Empfänger, Dokumentenart, Datum

Bundesarchiv Berlin, Deutsche Botschaft China R 2809, Nr. 377, Bl. 122: Fischer, Deutsche Botschaft Nanjing, an Stoller, Deutsches Generalkonsulat Tianjin, Schreiben, 18.9.1937.
Zhongguo Di-yi Lishi Dang'anguan (1. Historisches Archiv Chinas, Peking), 7: Junjichu (Thronrat), Nr. 284, Bl. 3: Zhang Zhidong, Generalgouverneur von Hunan, an Sheng Xuanhuai, Chef der Kaiserlichen Eisenbahnverwaltung, Abschrift, 17.12.1896.

Materialien, die aus Privatnachlässen bzw. Privatbesitz stammen, sind zu kennzeichnen.

Schriftwechsel zwischen dem Deutschen Gesandten in Peking, Oskar Trautmann, und Erziehungsminister Zhu Jiahua, Mai 1935, in Privatbesitz.
Brief von Kobayashi Ichirō, aus dem Privatnachlaß von ...

b) Sekundärquellen

Angaben aus der Sekundärliteratur erscheinen nicht als Fußnoten, sondern im Text hinter dem jeweiligen Zitat und vor dem Punkt in Klammern. Die Fußnoten bleiben sachlichen Erläuterungen des Textes vorbehalten. Die Quellenangabe dient ausschließlich dem Wiederfinden im Schrifttumsverzeichnis, daher werden nur die nötigsten Angaben gemacht, und zwar Familienname des Verfassers, Erscheinungsjahr und Seite.

(Katō 1967: 36)

(Zhang Baichun 1998: 12)

Mehrere Seitenzahlen des gleichen Werkes werden auf folgende Weise angegeben:

(Katō 1967: 12-15, 17)

(Zhang Baichun 1998: 7-12, 35)

Wird der Name eines Verfassers im Text benutzt, erscheint die Quellenangabe ohne Wiederholung des Verfassernamens.

Tanaka (1989: 57) erläutert in diesem Zusammenhang...

Ist eine Institution der Verfasser, erscheint diese anstelle eines persönlichen Verfassernamens. Um die Lesbarkeit des Textes nicht zu beeinträchtigen, kann eine im Schrifttumsverzeichnis erläuterte Abkürzung verwendet werden.

Bei mehreren benutzten Publikationen eines Autors aus dem gleichen Jahr werden Kleinbuchstaben an die Jahreszahl gehängt, wodurch eine Identifizierung im Schrifttumsverzeichnis möglich wird. Die Vergabe der Kleinbuchstaben erfolgt alphabetisch.

(Ono 1928a: 243)

(Weng Wenhao 1937b: 117)

Bei Publikationen, die zwei Verfasser oder Herausgeber haben, werden beide Familiennamen durch Schrägstrich getrennt angeführt.

(Takayanagi/Takeuchi 1993: 111)

(Hua Guogang/Wang Xiaoqiu 1994: 67)

Bei Publikationen, die mehr als zwei Verfasser oder Herausgeber haben, wird der Name des erstgenannten Autors/Herausgebers mit dem Zusatz „et al.“ angeführt.

(Kodama et al. 1957: 33)

(Mo Ke et al. 1999: 24-29)

4. SCHRIFTTUMSVERZEICHNIS

4.1 QUELLENVERZEICHNIS

Veröffentlichte und unveröffentlichte *Quellen* werden gesondert ausgewiesen. Unveröffentlichte Quellen sind nach der Provenienz zu ordnen. Ihr Fundort (Archiv, Behörde, Museum, Nachlaß etc.) muß eindeutig ausgewiesen sein. Ostasiatische Archive, Behörden und Institutionen sind in der Originalbezeichnung zu nennen, wobei in Klammern eine Übersetzung sowie, falls nicht im Namen bereits enthalten, der Ort anzufügen ist. Außerdem sind die gesichteten Bestände und Akten zu nennen.

Zhongguo Di-er Lishi Dang‘anguan (Zweites Historisches Archiv Chinas, Nanjing), Bestand 1: Guomin Zhengfu (Nationalregierung) Nr. 27, 30 - 35, 41; Bestand 18: Waijiaobu (Außenministerium) Nr. 2239, 2344, 2500 - 2507.

Existiert für eine Institution bereits eine in der Literatur gebräuchliche englische Bezeichnung, so ist diese zu verwenden.

Guomin Zhengfu Ziyuan Weiyuanhui (National Resource Commission)

4.2 LITERATURVERZEICHNIS

Das Literaturverzeichnis führt sämtliche in der Arbeit verwendeten *Darstellungen* in alphabetischer Reihenfolge der Verfasser bzw. Herausgeber oder (bei anonymen Schriften) Haupttitel auf. Untergliederungen des Literaturverzeichnisses hängen von Umfang und Struktur des benutzten Schrifttums ab. Gewöhnlich werden folgende Gattungen berücksichtigt: Periodika, Erinnerungsschriften, Darstellungen und Zeitschriftenaufsätze. Wörterbücher, Lexika und sonstige Nachschlagewerke sind dann aufzuführen, wenn aus ihnen zitiert wird, textkritische Anmerkungen mittels solcher Werke belegt werden oder sie selber Gegenstand einer Textkritik sind.

Das Literaturverzeichnis kann in westlichsprachige und japanische bzw. chinesische Literatur unterteilt werden. Japanische und chinesische Autorennamen sollten, wenn möglich, zusätzlich in Originalschriftzeichen angegeben werden.

Geht ein japanischer Autorenname weder aus der jeweiligen Quelle noch aus Namenslexika, Who is who usw. eindeutig hervor, sollte die sino-japanische Lesung verwendet werden. Bei den persönlichen Namen buddhistischer Klerikern und vormoderner Gelehrter ist die sino-japanische Lesung zu bevorzugen.

Falls mehrere Namenslesungen möglich sind oder der Autor unter verschiedenen Namen veröffentlicht hat, sind Querverweise sinnvoll.

Ist der Erscheinungsort eines Werkes nicht feststellbar, wird die Angabe „o.O.“ (ohne Ort) verwendet; fehlt die Angabe des Erscheinungsjahres wird entsprechend die Angabe „o.J.“ (ohne Jahr) verwendet.

Titel von Büchern werden kursiv, Titel von Artikeln in Zeitschriften oder Sammelbänden in Anführungszeichen geschrieben. Die Titel von mehrbändigen Serien werden ebenso wie die einzelnen Bände und darin enthaltene Werke kursiv geschrieben.

Bei japanischen, chinesischen und koreanischen Titeln muß der Titel zusätzlich zur Umschrift in Originalschriftzeichen angegeben werden. Falls dies nicht möglich ist, sollte der Transkription eine deutsche Übersetzung des Titels in eckigen Klammern folgen.

Bei Publikationen, die zwei oder drei Verfasser oder Herausgeber haben, werden alle Namen durch

Schrägstrich getrennt angeführt.

Bei Publikationen, die mehr als drei Verfasser oder Herausgeber haben, wird der Name des erstgenannten Autors/Herausgebers mit dem Zusatz „et al.“ angeführt.

(Kodama et al. 1957: 33)

Beispiele:

1. Monographien

Murakami Tetsumi 村上哲見 (1980). *Kakyo no hanashi* 科挙の話. Tōkyō: Kōdansha.
Murakami Tetsumi (1980). *Kakyo no hanashi* [Chinesische Beamtenprüfung]. Tōkyō: Kōdansha.

Kuno Takeshi 久野健/Mochimaru Kazuo 持丸一夫 (1995). *Nihon bijutsushi yōsetsu* 日本美術史要説. Tōkyō: Yoshikawa Kōbunkan.

Doi Yutaka/Sano Tetsuji/Tanaka Itsuo (1978). *Senkyo seido* [Das Wahlsystem]. Tōkyō: Gyōsei.

Ishii Susumu et al. (1998). *Shōsetsu Nihonshi* [Japanische Geschichte]. Rev. Aufl., Tōkyō: Yamakawa Shuppansha.

Hat das Werk einen Herausgeber und keine Autoren, wird dies durch (Hg.) hinter dem Herausgebernamen gekennzeichnet. Mehrere Herausgeber werden durch (Hgg.) gekennzeichnet.

Mori Senzō 森銑三/Kitagawa Hirokuni 北川博邦 (Hgg.) (1991). *Zoku Nihon zuihitsu taisei* 続日本随筆大成. Bd. 1, Tōkyō: Yoshikawa Kōbunkan.

Ebenso wird bei Institutionen als Verfasser oder Herausgeber verfahren. Falls bei der Quellenangabe im Text eine Abkürzung für die Institution verwendet wurde, muß diese unter dieser Abkürzung im Schrifttumsverzeichnis erscheinen.

KKKK (Kai Kyūryō Kōkogaku Kenkyūkai) (1989). *Kodai Kai no kuni no nazo* [Rätsel der Provinz Kai im Altertum]. Tōkyō: Shinjinbutsu Ōraisha.

Sind weder der Autor noch der Herausgeber bekannt, wird der herausgebende Verlag bzw. die herausgebende Institution genannt.

Nakamura Fūshōdō 中村風祥堂 (Hg.) (1976): *Shinpai norito shintō oharai zenshū* 神拝祝詞神道大祓全集. Kyōto: Nakamura Fūshōdō.

2. Zeitschriftenartikel

Walthall, Anne (1984). „Peripheries: Rural culture in Tokugawa Japan“. In: *Monumenta Nipponica* 39:4, S. 371-392.

(= 39. Jahrgang, 3. Heft. Bei mehrseitigen Artikeln wird immer die erste und die letzte Seite des zitierten Artikels angegeben.)

3. Artikel in Sammelbänden

Kuroita Katsumi (1934). „Kokushi no hencho“. In: Kokushiken kenkyūkai (Hg.). *Iwanami kōza Nihon rekishi*. Tōkyō: Iwanami Shoten.

4. Artikel in mehrbändigen Werken

Tsuda Hideo 津田秀夫 (1963). „Kansei kaikaku“ 寛政改革. In: *Iwanami kōza Nihon rekishi* 岩波講座日本歴史 Bd. 12. Iwanami Shoten.

Mashita Michiko 真下道子 (1990). „Shussan, ikuji ni okeru kinsei“ 出産・育児における近世. In: *Nihon josei seikatsushi* 日本女性生活史 Bd.3 (Hg.): *Joseishi Sōgō Kenkyūkai* 女性史総合研究会. Tōkyō Daigaku Shuppankai.

Ōsumi Kazuo (1994). „Kamakura bukkyō to minshū“. In: Mizoguchi Yūzō et al. (Hg.). *Sekaiizō no keisei*, Bd. 7: *Ajia kara kangaeru*. Tōkyō Daigaku Shuppankai.

5. Übersetzte Werke

Maruyama Masao (1974). *Studies in the Intellectual History of Tokugawa Japan*, Übers. Mikiso Hane. University of Tōkyō Press.

Kuroda Toshio (1981). „Shino in the History of Japanese Religion“, Übers. James C. Dobbins und Suzanne Gay. *JJS* 7:1 (Winter 1981), S. 1-21.

6. Artikel aus Tageszeitungen

Wichtig ist die Erwähnung der Ausgabe, um Morgen- und Abendausgaben zu unterscheiden. Ebenfalls sollte kenntlich gemacht werden, ob es sich um eine lokale, überregionale, innerjapanische oder die Überseeausgabe einer Tageszeitung handelt. Seitenzahlen sind entbehrlich.

Nihon Keizai Shinbun (1990). *Ippyōsei ni yatō hanpatsu* [Oppositionsparteien lehnen ein Ein-Stimmen-System ab]. 11.11.1990, Morgenausgabe, S. 2, Tōkyō.

Kitahara Kenji (1992). „Endless Political Cycle of Political Reform and Amnesia“. In: *The Daily Yomiuri*, 10.02.1992, S.2, Tōkyō.

Im allgemeinen sollte in hier nicht genannten Fällen ähnlich verfahren und auf eine einheitliche Verfahrensweise geachtet werden.

ANHANG:**KONKORDANZ WICHTIGER TRANSKRIPTIONSSYSTEME FÜR DAS CHINESISCHE**

<i>Pinyin</i>	<i>Wade/Giles</i>	<i>Yale</i>	<i>Wade/Giles</i>	<i>Pinyin</i>	<i>Yale</i>	<i>Pinyin</i>
Ao	Ao	Au	Ch'a	Cha	Au	Ao
Ba	Pa	Ba	Ch'ai	Chai	Bau	Bao
Bai	Pai	Bai	Ch'an	Chan	Bwo	Bo
Ban	Pan	Ban	Ch'ang	Chang	Byan	Bian
Bang	Pang	Bang	Ch'ao	Chao	Byau	Biao
Bao	Pao	Bau	Ch'e	Che	Bye	Bie
Bei	Pei	Bei	Ch'en	Chen	Chau	Chao
Ben	Pen	Ben	Ch'eng	Cheng	Chi	Qi
Beng	Peng	Beng	Ch'i	Qi	Chin	Qin
Bi	Pi	Bi	Ch'ia	Qia	Ching	Qing
Bian	Pien	Byan	Ch'iang	Qiang	Chr	Chi
Biao	Piao	Byau	Ch'iao	Qiao	Chung	Chong
Bie	Pieh	Bye	Ch'ieh	Qie	Chwai	Chuai
Bin	Pin	Bin	Ch'ien	Qian	Chwan	Chuan
Bing	Ping	Bing	Ch'ih	Chi	Chwang	Chuang
Bo	Po	Bwo	Ch'in	Qin	Chwei	Chui
Bu	Pu	Bu	Ch'ing	Qing	Chwo	Chuo
Ca	Ts'a	Tsa	Ch'iu	Qiu	Chwun	Chun
Cai	Ts'ai	Tsai	Ch'jung	Qiong	Chya	Qia
Can	Ts'an	Tsan	Ch'o	Chuo	Chyan	Qian
Cang	Ts'ang	Tsang	Ch'ou	Chou	Chyang	Qiang
Cao	Ts'ao	Tsau	Ch'u	Chu	Chyau	Qiao
Ce	Ts'e	Tse	Ch'uai	Chuai	Chye	Qie
Cen	Ts'en	Tsen	Ch'uan	Chuan	Chyou	Qiu
Ceng	Ts'eng	Tseng	Ch'uang	Chuang	Chyu	Qu
Cha	Ch'a	Cha	Ch'ueh:	Que	Chyun	Qun
Chai	Ch'ai	Chai	Ch'ui	Chui	Chyung	Qiong
Chan	Ch'an	Chan	Ch'un	Chun	Chywan	Quan
Chang	Ch'ang	Chang	Ch'ung	Chong	Chywe	Que
Chao	Ch'ao	Chau	Cha	Zha	Dau	Dao
Che	Ch'e	Che	Chai	Zhai	Dung	Dong
Chen	Ch'en	Chen	Chan	Zhan	Dwan	Duan
Cheng	Ch'eng	Cheng	Chang	Zhang	Dwei	Dui
Chi	Ch'ih	Chr	Chao	Zhao	Dwo	Duo
Chong	Ch'ung	Chung	Che	Zhe	Dwun	Dun
Chou	Ch'ou	Chou	Chei	Zhei	Dyan	Dian
Chu	Ch'u	Chu	Chen	Zhen	Dyau	Diao
Chuai	Ch'uai	Chwai	Cheng	Zheng	Dye	Die
Chuan	Ch'uan	Chwan	Chi	Ji	Dyou	Diu
Chuang	Ch'uang	Chwang	Chia	Jia	Dz	Zi
Chui	Ch'ui	Chwei	Chiang	Jiang	Dza	Za
Chun	Ch'un	Chwun	Chiao	Jiao	Dzai	Zai
Chuo	Ch'o	Chwo	Chieh	Jie	Dzan	Zan
Ci	Tz'u	Tsz	Chien	Jian	Dzang	Zang
Cong	Ts'ung	Tsung	Chih	Zhi	Dzau	Zao
Cou	Ts'ou	Tsou	Chin	Jin	Dze	Ze
Cu	Ts'u	Tsu	Ching	Jing	Dzei	Zei
Cuan	Ts'uan	Tswan	Chiu	Jiu	Dzen	Zen
Cui	Ts'ui	Tswei	Chiung	Jiong	Dzeng	Zeng
Cun	Ts'un	Tswun	Cho	Zhuo	Dzou	Zou

<u>Pinyin</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Yale</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Pinyin</u>	<u>Yale</u>	<u>Pinyin</u>
Cuo	Ts'o	Tswo	Chou	Zhou	Dzu	Zu
Da	Ta	Da	Chu:	Ju	Dzung	Zong
Dai	Tai	Dai	Chua	Zhua	Dzwan	Zuan
Dan	Tan	Dan	Chuai	Zhuai	Dzwei	Zui
Dang	Tang	Dang	Chuan:	Juan	Dzwo	Zuo
Dao	Tao	Dau	Chuang	Zhuang	Dzwun	Zun
De	Te	De	Chueh:	Jue	Fwo	Fo
Dei	Tei	Dei	Chui	Zhui	Gau	Gao
Deng	Teng	Deng	Chun:	Jun	Gung	Gong
Di	Ti	Di	Chung	Zhong	Gwa	Gua
Dia	?	?	Erh	Er	Gwai	Guai
Dian	Tien	Dyan	Hsi	Xi	Gwan	Guan
Diao	Tiao	Dyau	Hsia	Xia	Gwang	Guang
Die	Tieh	Dye	Hsiang	Xiang	Gwei	Gui
Ding	Ting	Ding	Hsiao	Xiao	Gwo	Guo
Diu	Tiu	Dyou	Hsieh	Xie	Gwun	Gun
Dong	Tung	Dung	Hsien	Xian	Hau	Hao
Dou	Tou	Dou	Hsin	Xin	Hung	Hong
Du	Tu	Du	Hsing	Xing	Hwa	Hua
Duan	Tuan	Dwan	Hsiu	Xiu	Hwai	Huai
Dui	Tui	Dwei	Hsiung	Xiong	Hwan	Huan
Dun	Tun	Dwun	Hsu:	Xu	Hwang	Huang
Duo	To	Dwo	Hsuan:	Xuan	Hwei	Hui
Er	Erh	Er	Hsueh:	Xue	Hwo	Huo
Fen	Fen	Fen	Hsun:	Xun	Hwun	Hun
Feng	Feng	Feng	Hung	Hong	Ja	Zha
Fo	Fo	Fwo	Huo	Huo	Jai	Zhai
Fou	Fou	Fou	I	Yi	Jan	Zhan
Fu	Fu	Fu	Jan	Ran	Jang	Zhang
Ga	Ka	Ga	Jang	Rang	Jau	Zhao
Gai	Kai	Gai	Jao	Rao	Je	Zhe
Gan	Kan	Gan	Je	Re	Je	Zhei
Gang	Kang	Gang	Jen	Ren	Jen	Zhen
Gao	Kao	Gau	Jeng	Reng	Jeng	Zheng
Ge	Ke	Ge	Jih	Ri	Jou	Zhou
Gei	Kei	Gei	Jo	Ruo	Jr	Zhi
Gen	Ken	Gen	Jou	Rou	Ju	Zhu
Geng	Keng	Geng	Ju	Ru	Jung	Zhong
Gong	Kung	Gung	Juan	Ruan	Jwa	Zhua
Gou	Kou	Gou	Jui	Rui	Jwai	Zhuai
Gu	Ku	Gu	Jun	Run	Jwan	Zhuan
Gua	Kua	Gwa	Jung	Rong	Jwang	Zhuang
Guai	Kuai	Gwai	K'a	Ka	Jwei	Zhui
Guan	Kuan	Gwan	K'ai	Kai	Jwo	Zhuo
Guang	Kuang	Gwang	K'an	Kan	Jwun	Zhun
Gui	Kuei	Gwei	K'ang	Kang	Jya	Jia
Gun	Kun	Gwun	K'ao	Kao	Jyan	Jian
Guo	Kuo	Gwo	K'e	Ke	Jyang	Jiang
Hao	Hao	Hau	K'en	Ken	Jyau	Jiao
Hng	?	?	K'eng	Keng	Jye	Jie
Hong	Hung	Hung	K'ou	Kou	Jyou	Jiu
Hua	Hua	Hwa	K'u	Ku	Jyu	Ju
Huai	Huai	Hwai	K'ua	Kua	Jyun	Jun
Huan	Huan	Hwan	K'uai	Kuai	Jyung	Jiong

<u>Pinyin</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Yale</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Pinyin</u>	<u>Yale</u>	<u>Pinyin</u>
Huang	Huang	Hwang	K'uan	Kuan	Jywan	Juan
Hui	Hui	Hwei	K'uang	Kuang	Jywe	Jue
Hun	Hun	Hwun	K'uei	Kui	Kau	Kao
Huo	Huo	Hwo	K'un	Kun	Kung	Kong
Ji	Chi	Ji	K'ung	Kong	Kwa	Kua
Jia	Chia	Jya	K'uo	Kuo	Kwai	Kuai
Jian	Chien	Jyan	Ka	Ga	Kwan	Kuan
Jiang	Chiang	Jyang	Kai	Gai	Kwang	Kuang
Jiao	Chiao	Jyau	Kan	Gan	Kwei	Kui
Jie	Chieh	Jye	Kang	Gang	Kwo	Kuo
Jin	Chin	Jin	Kao	Gao	Kwun	Kun
Jing	Ching	Jing	Ke	Ge	Lau	Lao
Jiong	Chiung	Jyung	Kei	Gei	Lung	Long
Jiu	Chiu	Jyou	Ken	Gen	Lwan	Luan
Ju	Chu:	Jyu	Keng	Geng	Lwo	Luo
Juan	Chuan:	Jywan	Kou	Gou	Lwun	Lun
Jue	Chueh:	Jywe	Ku	Gu	Lya	Lia
Jun	Chun:	Jyun	Kua	Gua	Lyan	Lian
Ka	K'a	Ka	Kuai	Guai	Lyang	Liang
Kai	K'ai	Kai	Kuan	Guan	Lyau	Liao
Kan	K'an	Kan	Kuang	Guang	Lye	Lie
Kang	K'ang	Kang	Kuei	Gui	Lyou	Liu
Kao	K'ao	Kau	Kun	Gun	Lyu	Lu:
Ke	K'e	Ke	Kung	Gong	Lywe	Lue:
Ken	K'en	Ken	Kuo	Guo	Mau	Mao
Keng	K'eng	Keng	Lieh	Lie	Mwo	Mo
Kong	K'ung	Kung	Lien	Lian	Myan	Mian
Kou	K'ou	Kou	Lueh:	Lue:	Myau	Miao
Ku	K'u	Ku	Lung	Long	Mye	Mie
Kua	K'ua	Kwa	Mieh	Mie	Myou	Miu
Kuai	K'uai	Kwai	Mien	Mian	Nau	Nao
Kuan	K'uan	Kwan	Nieh	Nie	Nung	Nong
Kuang	K'uang	Kwang	Nien	Nian	Nwan	Nuan
Kui	K'uei	Kwei	No	Nuo	Nwo	Nuo
Kun	K'un	Kwun	Nu:	Nu:	Nyan	Nian
Kuo	K'uo	Kwo	Nueh:	Nue:	Nyang	Niang
Lao	Lao	Lau	Nung	Nong	Nyau	Niao
Lia	Lia	Lya	O	Wo	Nye	Nie
Lian	Lien	Lyan	P'a	Pa	Nyou	Niu
Liang	Liang	Lyang	P'ai	Pai	Nyu	Nu:
Liao	Liao	Lyau	P'an	Pan	Nywe	Nue:
Lie	Lieh	Lye	P'ang	Pang	O	Wo
Liu	Liu	Lyou	P'ao	Pao	Pau	Pao
Long	Lung	Lung	P'ei	Pei	Pwo	Po
Lu:	Lu:	Lyu	P'en	Pen	Pyan	Pian
Luan	Luan	Lwan	P'eng	Peng	Pyau	Piao
Lue:	Lueh:	Lywe	P'i	Pi	Pye	Pie
Lun	Lun	Lwun	P'iao	Piao	R	Ri
Luo	Luo	Lwo	P'ieh	Pie	Rau	Rao
M	?	?	P'ien	Pian	Rung	Rong
Mao	Mao	Mau	P'in	Pin	Rwan	Ruan
Mian	Mien	Myan	P'ing	Ping	Rwei	Rui
Miao	Miao	Myau	P'o	Po	Rwo	Ruo
Mie	Mieh	Mye	P'ou	Pou	Rwun	Run

<u>Pinyin</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Yale</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Pinyin</u>	<u>Yale</u>	<u>Pinyin</u>
Min	Min	Min	P'u	Pu	Sau	Sao
Ming	Ming	Ming	Pa	Ba	Shau	Shao
Miu	Miu	Myou	Pai	Bai	Shr	Shi
Mo	Mo	Mwo	Pan	Ban	Shwa	Shua
N	?	?	Pang	Bang	Shwai	Shuai
Nao	Nao	Nau	Pao	Bao	Shwan	Shuan
Ng	?	?	Pei	Bei	Shwang	Shuang
Nian	Nien	Nyan	Pen	Ben	Shwei	Shui
Niang	Niang	Nyang	Peng	Beng	Shwo	Shuo
Niao	Niao	Nyau	Pi	Bi	Shwun	Shun
Nie	Nieh	Nye	Piao	Biao	Sung	Son
Niu	Niu	Nyou	Pieh	Bie	Swan	Suan
Nong	Nung	Nung	Pien	Bian	Swei	Sui
Nu:	Nu:	Nyu	Pin	Bin	Swo	Suo
Nuan	Nuan	Nwan	Ping	Bing	Swun	Sun
Nue:	Nueh:	Nywe	Po	Bo	Sya	Xia
Nuo	No	Nwo	Pu	Bu	Syan	Xian
Pa	P'a	Pa	Shih	Shi	Syang	Xiang
Pai	P'ai	Pai	So	Suo	Syau	Xiao
Pan	P'an	Pan	Ssu	Si	Sye	Xie
Pang	P'ang	Pang	Sung	Son	Syin	Xin
Pao	P'ao	Pau	T'a	Ta	Sying	Xing
Pei	P'ei	Pei	T'ai	Tai	Syou	Xiu
Pen	P'en	Pen	T'an	Tan	Syu	Xu
Peng	P'eng	Peng	T'ang	Tang	Syun	Xun
Pi	P'i	Pi	T'ao	Tao	Syung	Xiong
Pian	P'ien	Pyan	T'e	Te	Sywan	Xuan
Piao	P'iao	Pyau	T'eng	Teng	Sywe	Xue
Pie	P'ieh	Pye	T'i	Ti	Sz	Si
Pin	P'in	Pin	T'iao	Tiao	Tau	Tao
Ping	P'ing	Ping	T'ieh	Tie	Tsa	Ca
Po	P'o	Pwo	T'ien	Tian	Tsai	Cai
Pou	P'ou	Pou	T'ing	Ting	Tsan	Can
Pu	P'u	Pu	T'o	Tuo	Tsang	Cang
Qi	Ch'i	Chi	T'ou	Tou	Tsau	Cao
Qia	Ch'ia	Chya	T'u	Tu	Tse	Ce
Qian	Ch'ien	Chyan	T'uan	Tuan	Tsen	Cen
Qiang	Ch'iang	Chyang	T'ui	Tui	Tseng	Ceng
Qiao	Ch'iao	Chyau	T'un	Tun	Tsou	Cou
Qie	Ch'ieh	Chye	T'ung	Tong	Tsu	Cu
Qin	Ch'in	Chin	Ta	Da	Tsung	Cong
Qing	Ch'ing	Ching	Tai	Dai	Tswan	Cuan
Qiong	Ch'iuang	Chyung	Tan	Dan	Tswei	Cui
Qiu	Ch'iu	Chyou	Tang	Dang	Tswu	Cuo
Qu	Ch'u:	Chyu	Tao	Dao	Tswun	Cun
Quan	Ch'uan:	Chywan	Te	De	Tsz	Ci
Que	Ch'ueh:	Chywe	Tei	Dei	Tung	Tong
Qun	Ch'un:	Chyun	Teng	Deng	Twan	Tuan
Ran	Jan	Ran	Ti	Di	Twei	Tui
Rang	Jang	Rang	Tiao	Diao	Two	Tuo
Rao	Jao	Rau	Tieh	Die	Twun	Tun
Re	Je	Re	Tien	Dian	Tyan	Tian
Ren	Jen	Ren	Ting	Ding	Tyau	Tiao
Reng	Jeng	Reng	Tiu	Diu	Tye	Tie

<u>Pinyin</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Yale</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Pinyin</u>	<u>Yale</u>	<u>Pinyin</u>
Ri	Jih	R	To	Duo	Wan	Wai
Rong	Jung	Rung	Tou	Dou	Xyi	Xi
Rou	Jou	Rou	Ts'a	Ca	Yau	Yao
Ru	Ju	Ru	Ts'ai	Cai	Yung	Yong
Ruan	Juan	Rwan	Ts'an	Can	Ywan	Yuan
Rui	Jui	Rwei	Ts'ang	Cang	Ywe	Yue
Run	Jun	Rwun	Ts'ao	Cao		
Ruo	Jo	Rwo	Ts'e	Ce		
Sao	Sao	Sau	Ts'en	Cen		
Shao	Shao	Shau	Ts'eng	Ceng		
Shi	Shih	Shr	Ts'o	Cuo		
Shua	Shua	Shwa	Ts'ou	Cou		
Shuai	Shuai	Shwai	Ts'u	Cu		
Shuan	Shuan	Shwan	Ts'uan	Cuan		
Shuang	Shuang	Shwang	Ts'ui	Cui		
Shui	Shui	Shwei	Ts'un	Cun		
Shun	Shun	Shwun	Ts'ung	Cong		
Shuo	Shuo	Shwo	Tsa	Za		
Si	Ssu	Sz	Tsai	Zai		
Son	Sung	Sung	Tsan	Zan		
Suan	Suan	Swan	Tsang	Zang		
Sui	Sui	Swei	Tsao	Zao		
Sun	Sun	Swun	Tse	Ze		
Suo	So	Swo	Tsei	Zei		
Ta	T'a	Ta	Tsen	Zen		
Tai	T'ai	Tai	Tseng	Zeng		
Tan	T'an	Tan	Tso	Zuo		
Tang	T'ang	Tang	Tsou	Zou		
Tao	T'ao	Tau	Tsu	Zu		
Te	T'e	Te	Tsuan	Zuan		
Tei	?	?	Tsui	Zui		
Teng	T'eng	Teng	Tsun	Zun		
Ti	T'i	Ti	Tsung	Zong		
Tian	T'ien	Tyan	Tu	Du		
Tiao	T'iao	Tyau	Tuan	Duan		
Tie	T'ieh	Tye	Tui	Dui		
Ting	T'ing	Ting	Tun	Dun		
Tong	T'ung	Tung	Tung	Dong		
Tou	T'ou	Tou	Tz'u	Ci		
Tu	T'u	Tu	Tzu	Zi		
Tuan	T'uan	Twan	Wan	Wai		
Tui	T'ui	Twei	Yeh	Ye		
Tun	T'un	Twun	Yu	You		
Tuo	T'o	Two	Yuan:	Yuan		
Wai	Wan	Wan	Yueh:	Yue		
Wang	Wang	Wang	Yun:	Yun		
Wo	O	O	Yung	Yong		
Xi	Hsi	Xyi				
Xia	Hsia	Sya				
Xian	Hsien	Syan				
Xiang	Hsiang	Syang				
Xiao	Hsiao	Syau				
Xie	Hsieh	Sye				
Xin	Hsin	Syin				

<u>Pinyin</u>	<u>Wade/Giles</u>	<u>Yale</u>
Xing	Hsing	Sying
Xiong	Hsiung	Syung
Xiu	Hsiu	Syou
Xu	Hsu:	Syu
Xuan	Hsuan:	Sywan
Xue	Hsueh:	Sywe
Xun	Hsun:	Syun
Yao	Yao	Yau
Ye	Yeh	Ye
Yi	I	Yi
Yo	?	?
Yong	Yung	Yung
You	Yu	You
Yu	Yu:	Yu
Yuan	Yuan:	Ywan
Yue	Yueh:	Ywe
Yun	Yun:	Yun
Za	Tsa	Dza
Zai	Tsai	Dzai
Zan	Tsan	Dzan
Zang	Tsang	Dzang
Zao	Tsao	Dzau
Ze	Tse	Dze
Zei	Tsei	Dzei
Zen	Tsen	Dzen
Zeng	Tseng	Dzeng
Zha	Cha	Ja
Zhai	Chai	Jai
Zhan	Chan	Jan
Zhang	Chang	Jang
Zhao	Chao	Jau
Zhe	Che	Je
Zhei	Chei	Jei
Zhen	Chen	Jen
Zheng	Cheng	Jeng
Zhi	Chih	Jr
Zhong	Chung	Jung
Zhou	Chou	Jou
Zhu	Chu	Ju
Zhua	Chua	Jwa
Zhuai	Chuai	Jwai
Zhuan	Chuan	Jwan
Zhuang	Chuang	Jwang
Zhui	Chui	Jwei
Zhun	Chun	Jwun
Zhuo	Cho	Jwo
Zi	Tzu	Dz
Zong	Tsung	Dzung
Zou	Tsou	Dzou
Zu	Tsu	Dzu
Zuan	Tsuan	Dzwan
Zui	Tsui	Dzwei
Zun	Tsun	Dzwun
Zuo	Tso	Dzwo